Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1802

28.8.1802 (Nr. 138)

Visual Library

N. 138. Pag. 651.

Carlsruher Zeitung.

Sonnabends den 28. August.

1802.

Mit Hochfürstlich-Markgräflich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Schreiben aus Heiligenstadt im Eichsfelde vom 12. August.

Am 3. dieses, Nachmittags gegen 2 Uhr, rückte die zur Besitznahme und interimistischen Verwaltung und Organisirung des Eichsfeldes, wie auch der Städte Nordhausen und Mühlhausen, in der Person des Königl. preussischen Herrn Oberstwachtmeisters von Leonardi und des Kammergerichtsraths Ludendorff ernannte Königl. preußische Commission mit 200 Mann Jägern und 100 Mann von dem Leib-Cüraßier-Regiment hier ein. Alles, was eine solche Besitzergreifung mit sich bringt, gieng in größter Ruhe und Ordnung vor sich und wir halten es für Pflicht, es öffentlich zu sagen, daß das überaus artige und leutselige Benehmen der Königl. Herren Commissarien, ihre uns gegebenen Versicherungen und das besonders gute Betragen des Militairs den Eindruck von Besorglichkeit, den eine solche Veränderung auf die Denkungsart und Gemüther eines seit 800 Jahren dem Bischoffsstab ergebenen und an die bisherige Verfassung gewohnten Volks im ersten Augenblick machen mußte, ganz verscheucht hat. Mit diesem Tag fängt also bey uns eine neue Epoche an, und die Weisheit und Güte unsers Königs, so wie die festen und bewährten Grundsätze seiner Regierung bürgen uns dafür, daß sie für uns der Anfang eines dauerhaften Glücks und der unerschütterlichen Wohlfahrt seyn wird. Noch ist kein Tag zur Huldigung bestimmt; ein König wie der unsrige, darf aber darum nicht weniger auf unsre Treue rechnen, und als adoptirte Kinder zollen wir ihm gern die Liebe, die er als ein guter Landesvater so sehr verdient.

Hildesheim, vom 13 Aug.

Am vorigen Sonntag ist nun auch die zu unserm Fürstenthum gehörige Stadt Peine von Preussischen Truppen besezt worden. In nächster Woche erhalten die übrigen Land Städte unsers Fürstenthums ebenfalls kleine Besazungen Auch wird nächstens die für Goslar bestimmte Garnison ausmarschieren. Das Bataillon vom Regiment Grävenitz verbleibt hier in Garnison. — Die halbe Batterie reutender Artillerie unter dem Kommando des Hauptmanns v. Scholten ist bereits nach Berlin zurükgegangen, und das hier noch in Garnison liegende Musketier Bataillon des Regiments von Kleist wird in diesen Tagen ebenfalls in sein Stand-Quartier nach Magdeburg zurück marschieren. — Die Königl. Organisirungs-Kommission hat am 10 mit Versiegelung der Archive hiesiger Stadt-Klöster den Anfang gemacht, und mit denen des Doms und der übrigen hiesigen Stifter darauf fortgefahren. — Die Stadt Hildesheim ist von aller Fourage Lieferung frei gesprochen worden.

Regensburg, vom 21 Aug.

Folgende sind die Mitglieder der neuen Reichsentschädigungs-Deputation, wenn nicht unerwartet noch Abänderungen erfolgen: Freyherr von Hügel, kaiserlicher Bevollmächtigter. Kurmainz: Freyherr von Albini. Kursachsen: Graf Hohenthal. Kurböhmen: Herr von Schraut. Kurbrandenburg: Graf von Görz und Herr von Hänlein. Baiern: Graf von Rechberg und Herr von Zehntner. Würtemberg: Herr von Normann und Doktor Reuß. Hoch- und Deutschmeister: Herr von Rabenau und von Ulrich. Hessenkassel: Minister von Waitz.

Erfurt vom 21. August.

Heute Morgen 9 Uhr sind die königl. preuß. Truppen, unter Kommando des Gen. Lieut. von Voß und Grafen von Wartensleben hier eingerükt, und geht

nun allenthalben die Okkupation vor sich Die ganze Dienerschaft ist auf das Rathhaus von der Regierung vorgefortert.

Regensburg, vom 22 Aug.

Die Reichsdeputation wird itzt ihre Sitzungen unverweilt eröffnen. Der kaiserl. Plenipotentiarius v. Hügel hat seine Vollmachten gegen die des mainzischen Direktorialsubdelegirten v. Albini bereits ausgewechselt. Unmittelbar darauf notifizirte dieser letztre den sämtlichen zu Regensburg anwesenden Subdelegirten, sie möchten ihm ihre Vollmachten übermachen, und die Reichsdeputation würde sich konstituiren, sobald sich die Majorität ihrer Glieder legitimirt haben würde. Wenige Stunden nachher legitimirte sich auch wirklich der kurbrandenburgische Subdelegirte, Graf Görz, und der Bairische, Baron v. Rechberg. Der Hessenkasselische, v. Günderrode, erwartet seine Instruktionen erst in einigen Tagen. Hr. v Schraut und Hr. v. Rabenau versicherten, daß ihre Instruktionen noch nicht eingetroffen seyen. Hr. v. Globig hat seine Ernennung noch nicht offiziell erhalten. Mit mehr Thätigkeit, als die Reichsdeputation, gehen schon itzt die franz. und ruß. Minister, B Laforest und Hr. v. Bühler, zu Werk. Den 19ten August überreichte der erstre dem Hr. v. Albini, als kurmainzischen Direktorial-Subdelegirten, eine sehr wichtige Erklärung der franz. Regierung, nebst der Entschädigungskonvention vom 4. Jun. Eine ohngefähr ähnliche Deklaration, ebenfalls nebst der Entschädigungsurkunde, wurde vom Hr. v. Bühler dem Hr. v. Albini übergeben. In diesen Erklärungen ist unter andern gesagt, daß, wenn der Reichstag (von der Reichsdeputation ist in derselben keine Rede) binnen 2 Monaten die Entschädigungskonvention nicht würde ratifizirt und approbirt haben, so würden die zu indemnisirenden Fürsten und Stände befugt seyn, von den ihnen angewiesenen Entschädigungen alsdann ohne weiters Besitz zu ergreifen. Hr. v. Albini behält diese Erklärungen und das wichtige denselben beigefügte Aktenstück, wodurch das deutsche Reich eine weit größre Veränderung erleidet, als zur Zeit des westphälischen Friedens, so lang, bis die Reichsdeputation sich konstituirt haben wird. Alsdann legt er es derselben offiziell vor, und es wird durch den Druck bekannt gemacht. Die Entschädigungkonvention soll, wie bereits in vertraulichen Unterredungen eröffnet worden ist, von der Reichsdeputation in Masse diskutirt und entweder angenommen, oder verworfen werden. Im erstern Fall wird sie sodann der kaiserl. Plenipotenz zur Genehmigung übergeben, und hierauf dem Reichstag vorgelegt werden, der sie durch ein Reichsgutachten annehmen wird. Sobald sie alsdann die kaiserl. Sanktion ebenfalls erhalten hat, wird sie als förmlicher Reichsschluß in Exekution gesetzt. Ausser dieser Konvention bleiben der Reichsdeputation noch viele andre Gegenstände, von denen in diesem Vertrag keine Meldung geschehen ist, zu erörtern übrig, z B. die Schuldenangelegenheit, die vielen Details wegen der Pensionen, Besoldungen rc Auch werden in Regensburg selbst zwischen den kaiserl. und andern Ministern besondre Unterhandlungen wegen der östr. Besitzungen in Schwaben, deren in der Konvention vom 4. Jun. mit keinem Wort gedacht ist, eröffnet werden.

Graf Görz, preuß. Gesandter, wird wegen der Okkupation der seinem Hof zugefallnen und bereits in Besitz genommnen Entschädigungslanden an den Reichstag eine wichtige Eröffnung erlaßen.

Vorgestern früh ist der dem B. Laforest in den Entschädigungsangelegenheiten adjungirte B. Mathieu über Frankfurt und Mergentheim hier angekommen, und hat ebenfalls, so wie B. Laforest mit seinem Legationssekretair B. Marandet, eine Wohnung im bischöfl. Pallast bezogen. Heute hatten Laforest, Mathieu, Bacher, mit mehrern andern Ministern lange Konferenzen.

Unsere Stadt wird durch die Ankunft vieler Partikular Abgeordneten deutscher Fürsten und Stände, die sich bei der Reichsdeputation legitimiren werden, noch größere Lebhaftigkeit erhalten. Den zu Paris befindlichen Abgeordneten ist angedeutet worden, sie möchten sich nach Regensburg begeben, um dort ihre Geschäfte zu betreiben. — Man erwartet auch besondere Deputirte der beibehaltenen Reichsstädte, um über die künftige Einrichtung des Städtekollegiums auf dem Reichstag, dessen Beibehaltung erst seit Kurzem entschieden ist, mit der Reichsdeputation die nöthigen Verabredungen zu treffen — Man versichert allgemein, daß in Ansehung der Erzkanzlersstelle entschieden ist, daß solche bleibt, und der Erzherzog Viktor Anton zum Koadjutor von dem jezigen Herrn Churfürsten von Mainz ernannt wird. — Die Nachricht von der Besitznahme von Passau durch die Oestreicher hat hier sehr große Sensation gemacht, um so mehr, da ganz kurz vorher der baierische Minister, H. von Rechberg, von seinem Hof die Nachricht erhalten hatte, daß zu München wichtige Depeschen aus Paris v. d. franz. Regierung sowohl, als vom dortigen russischen Gesandten eingelaufen seyen wodurch der Kurfürst auf völlig gleichen Fuß mit dem König von Preussen gesezt, und autorisirt worden wäre, jezt schon und vor Ablauf des zweimonatlichen Termins, provisorisch von den ihm zufallenden Indemnitäten Besitz zu ergreifen, weswegen sich dann auch alle längst der Grenze vertheilte bairische Truppen zum Vorrüken in Bewegung gesezt haben. Hr. v. Rechberg wurde durch einen Kourier, den Gen. Deroi an ihn abgeschikt hatte, von dem Ein-

rücken der Oestreicher in Passau benachrichtigt. Er theilte die erhaltenen Depeschen sogleich dem B. Laforest, dem Herrn von Bühler und dem Grafen von Görz mit. Diese konferirten lange über diesen Gegenstand, in Verfolg dieser Konferenzen und der in denselben getroffenen Verabredungen übergaben gestern B. Laforest und Herr von Bühler dem kaiserl. Plenipotentiarius, H. v. Hugel, zwei gleichlautende Noten, worinn sie gegen die Oestreichische Okkupation von Passau, im Namen ihrer Regierungen, protestiren, die ganze Sache als ein Misverständniß ansehen, das der Wiener Hof ganz zuverläßig beseitigen würde, sobald er davon benachrichtigt wäre, und endlich die Räumung von Passau verlangen. — H. v. Hügel antwortete, daß er diese Note durch einen besondern Kourier an seinen Hof befördern, und die Antwort desselben den beiden Ministern unverzüglich mittheilen würde. Inzwischen ist auch die Anzeige geschehen, daß die benachbarten bairischen Garnisonen, bis nach Ingolstadt und Neuburg hin, nebst andern Truppen aus dem innern von Baiern eiligst an die Passauische Grenze beordert worden sind. Zu bemerken ist hiebei, daß H. v. Hügel, während seines Aufenthalts in München, ausser der Vertauschung des rechten Innufers gegen die östreichischen Besitzungen in Schwaben, auch wegen der Passauischen Angelegenheiten negocirte, daß aber seine Unterhandlungen in dieser leztern Sache eben so fruchtlos waren, als wegen der erstern.

Durch die Abschaffung der Ansbachischen Zahlenlotterie ist folgender fränkischer Kreisschluß veranlaßt worden: An die ausschreibenden Fürsten des löbl. schwäbischen Kreises, wegen der in Pappenheim und sonsten noch hie und da in den schwäbischen Kreislanden bestehenden Zahlenlotterien, nicht minder an Se. kurfürstl. Durchlaucht von Pfalzbaiern, und an Se. herzogliche Durchlaucht zu Sachsen-Koburg-Saalfeld, in Ansehung der in ihren Landen noch immer bestehenden dergleichen Lottospielen, eine sachangemessene und eingreifende Vorstellung zu erlassen. Höchstdenselben die aus diesem verderblichen Spiel entstehenden traurigen, die gemeine Wohlfahrt untergrabenden Folgen tief an das Herz zu legen, und Höchstsie um Ihre gnädigste Einrichtung und resp. Verfügung zu Aufhebung gedachter Zahlenlotterien aufs geziemendste und nachdrüklichste zu belangen.

Am 19 August hatte der regierende Herzog von Braunschweig in dem Städchen Peina eine Unterredung mit einem hannövrischen geheimen Kabinetsrath wegen der Hildesheimischen Angelegenheiten. Einige alte Einrichtungen sind von den Behörden nicht beibehalten worden.

(A. d. All. Z.)

Regensburg, vom 23 Aug.

Es ist zuverläßig, daß Morgen Montags die erste Präliminarkonferenz der Reichsdeputation seyn wird. Es hat das Ansehen, daß diese Sitzungen in dem fürstbischöflichen Pallast, wo die französische Gesandtschaft wohnt, gehalten und nur die Diktaturen auf dem Rathhaus gesehen werden. — Der würtembergische Deputirte, von Normann, wird morgen oder übermorgen erwartet. — Das hiesige fürstbischöfliche Konsistorium hat, auf Veranlassen Sr. Durchlaucht, des Kurfürsten von Pfalzbaiern und des geistlichen Raths zu München, an alle in geistlichen Sachen unter ihm stehende Prälaturen und Klöster die Weisung ergehen lassen, daß denen, welche aus ihrem Orten treten wollen, nichts in den Weg gelegt werden sollte. Die Austretenden haben sich, wenn sie eine weitere Versorgung wollen, in München zur Prüfung zu stellen, worauf sie, nach Maaßgabe ihrer Kenntnisse als Weltgeistliche angestellt werden können. — Der Sekretair des B. Bacher, B. Schwebel, ist am 20. Abends als Kourier nach Strasburg abgegangen. — Passau ist noch immer von k. k. Truppen besetzt. Die pfalzbaierischen Truppen stehen St. Nikolaus ꝛc. gegenüber, an der baierischen Landsgrenze.

Regensburg, vom 24 Aug.

Von der würtembergischen Gesandschaft, welche zur Reichsdeputation bestimmt ist, kam vorgestern Abends der, bey dem k. k. Hoflager akkreditirte Herr geheime Rath, Baron von Bühler, aus Wien hier an. — Des Herrn Prinz Kommissarii Durchlaucht sind gestern früh wieder von hier nach Tischingen abgereist. — Vorläufig ist man dahier mit Errichtung einer soliden Polizey beschäftigt, welches um so nothwendiger ist, da kürzlich wieder ein Diebstahl von mehreren tausend Gulden baar Geld verübt wurde. — Beynahe alle deutsche Fürsten und Stände schicken ausserordentliche Gesandten hierher, wodurch es in hiesiger Stadt täglich lebhafter wird, an Lebensmitteln fehlt es um so weniger, da das Landvolk alles, was es hierher bringt, um sehr hohe Preise absetzt. — Es heißt, die Reise des B. Schwebels nach Straßburg habe den Zweck, der französischen Regierung die Besetzung der Stadt Passau durch kaiserliche Truppen, vermittelst des Telegraphen melden zu lassen. — Die Vollmacht des außerordentlichen französischen Herrn Ministers Laforest lautet also: Buonaparte, erster Konsul, im Namen der französischen Nation, auf die Treue des Bürgers Laforest, bevollmächtigten Ministers bey Sr. kurfürstl. Durchlaucht zu Baiern, — vollkommen vertrauend, ernennt denselben zum außerordentlichen Minister der franz. Republik an die Reichsversammlung und ertheilt ihm in dessen Folge alle, zur Ausübung seiner gedachten Amtsführung nothwendige Vollmacht.

Zu Urkund dessen ist diese Vollmacht ausgefertiget, unterzeichnet, kontrasignirt, und mit dem Siegel der Republik versehen worden, zu Paris, den 17 Therm. und 10 Jahr der französischen Republik. (5 August 1802.) Unterz. — Buonaparte. — Der Staatssekretär Hugues Maret. — Der Minister der auswärtigen Geschäfte, Ch. Mau. Talleyrand.

Augsburg, vom 24 Aug.

Verflossene Nacht ist ein kurbairischer Kabinetskourier und heute früh ein kaiserl. Kabinetskourier hier durch nach Paris paßirt. — Die Hitze, die seit einigen Wochen eingetreten ist, dauert fort.

Lechfluß, vom 24 Aug.

Die kurbairischen Truppen sind in voller Bewegung, um in die Sr. kurfürstlichen Durchlaucht zufallende Entschädigungsländer einzurücken. Die Feldequipage des General Gatza ist nach Gundelfingen abgegangen.

Carlsruhe, vom 28 Aug.

Wegen dem Ableben Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrichs von Preussen, wurde an hiesig Hochfürstlichem Hof die Trauer auf 3 Wochen angeordnet.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 10 Aug.

Da sich unsre geliebte Königin wieder in gesegneten Leibesumständen befindet, so nahmen vorgestern die Fürbitten wegen ihrer glücklichen Entbindung in unsern Kirchen den Anfang.

Nachrichten aus Finnland enthalten folgendes:

„Am 28. July, als die Königin nach der Reichsgrenze abgereißt war, brachte der König und der Prinz von Gloucester den Nachmittag damit zu, die zu Helsingfors befindlichen Artillerievorräthe zu besehen. Den 29. ward Sweaborg besucht. Den 30. kam General Graf v. Klingspor, von der Grenze, wohin er die Königin begleitet hatte, zurück. Derselbe brachte die Nachricht mit, daß die Zusammenkunft der hohen Personen Tags vorher vor sich gegangen, und daß die Königin und die Kaiserin von Rußland, nebst der Prinzeßin Amalie von Baden bis den 2. Aug. beysammen bleiben würden. Den 30. July nahm der König die Einladung des Prinzen von Gloucester an, zu Mittag auf der engl. Fregatte Latona zu speisen. Bey der Ankunft Sr Maj. ward so, wie bey der Abreise mit 21 Kanonenschüssen salutirt. Sobald die Schaluppe Sr. Majestät sich der Fregatte näherte, wurde der engl. Wimpel gestrichen und die königl. schwedische Flagge statt dessen aufgezogen. Als der Prinz auf die Gesundheit des Königs trank, salutirte die Fregatte eben so, wie vor Sr. königl. grosbritt. Maj. Darauf schlugen Se. Maj. vor, auf die Gesundheit des Königs von Grosbrittanien zu trinken, wobey mit 128 Kanonenschüssen von Sweaburg salutirt ward. Als schließlich der König auf das Wohl des Prinzen von Gloucester trank, wurden 96 Kanonenschüsse von der Festung gegeben. Den 1. August wohnten der König und der Prinz von Gloucester zusammen dem Gottesdienst in der grossen Stadtkirche bey.

Die Rückkunft Ihrer Majestäten aus Finnland dürfte sich etwas verzögern, da gestern der Wind zu der Abfahrt von Abo nicht günstig war.

Nach der Zurückkunft des Königs und der Königinn aus Finnland werden Höchstdieselben das Lustschloß Strömholm in Westmanland beziehen und den Rest des Sommers dort zubringen.

Unsere junge auf Drottningholm sich aufhaltende Prinzeßin Sophie Wilhelmina ist mit den Masern befallen worden. Man hat aber zu ihrer Wiedergenesung die beste Hoffnung.

Grosbrittanien.

London, vom 17 Aug.

Das 10. und 88. Regiment, welche in Egypten sind, haben Befehl bekommen, nach England zurückzukehren. Die türkischen Truppen, welche zur Besatzung von Alexandria bestimmt sind, kampiren in der Nähe der Stadt. —— Am 7. d. ist das Emigrantenregiment Royal-Chartres, zu Jersey angekommen. Am folgenden Tag wurden 1400 Holländer, die zu Guernsey lagen, entlassen und auf engl. Fregatten eingeschift, um nach den Dünen gebracht zu werden.

Türkey.

Schreiben aus Tunis, vom 28 Juny.

Am 12. d. sind 2 Tripolitanische Corsaren von Biserta nach der spanischen Küste unter Segel gegangen, um schwedische und amerikanische Kauffahrer zu kapern, welche sich an dieser Küste in Menge aufhalten sollen. Den 20sten dieses brachte ein tripolitanischer Korsar ein neapolitanisches Schiff auf, welches er im Kanal von Piombino genommen hatte, die Mannschaft hatte sich durch die Flucht gerettet. Die Ladung war nach Tunis bestimmt und bestand in Weinen.

Am 23sten kamen hier ein spanisches Linienschiff von 64 Kanonen und eine Fregatte von 40 Kanonen an. Man vermuthet, daß die Ankunft dieser Schiffe eine Folge dessen sey, daß die Tunesische Regierung die in Anleitung der Ankunft des neuen spanischen Consuls übersandten Geschenke nach Spanien zurückgesandt hat. Indessen hat die Festung Golette die gehörige Salutirung gegeben, welche von den spanischen Kriegsschiffen erwiedert ward. Der spanische Kommandant ist indeß noch nicht ans Land gekommen. Die Spanier sagen aus, daß sie 24 Kriegs- und Transportschiffen, Französischen und andern, in eine Flotte vereinigt, begegnet wären, welche nach Algier giengen.